Schwerter Wochenblatt

Nr. 28. Abonnements-Preis: Vierteljährlich mit „Erzähler" 12 Sgr. Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Mittwoch, den 10. April 1872.

Redaction, Druck u. Verlag von Carl Braus in Schwerte. Erscheint: Mittwochs und Samstags.

5. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zu recht zahlreichen neuen Bestellungen auf das mit dem 1. April begonnene II. Quartal des Schwerter Wochenblatts laden wir ergebenst ein.

Die Expedition.

Tagesereignisse.

Berlin, 8. April. Der deutsche Reichstag wurde heute Nachmittag 2 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers durch den Reichskanzler Fürsten Bismarck eröffnet.

Die deutsche Reichsmarine soll im nächsten Jahr folgende Verwendung finden: 1) Geschwader in Ostasien: 1 Glattdeckscorvette auf 12 Monate, 1 gedeckte Corvette und 1 Aviso auf 9 Monate; 2) Geschwader im atlantischen Ocean: 1 Panzerfregatte, 1 gedeckte, 1 Glattdeckscorvette, ein Aviso auf 12 Monate; 3) in Westindien und Centralamerika: 1 gedeckte Corvette und 1 Kanonenboot auf 12 Monate; 4) im mittelländischen Meere: 1 Kanonenboot auf 12 Monate; 5) Uebungsschiffe: 1 Artillerieschiff, 1 Cadettenschiff, 1 Panzerfahrzeug, 2 Schiffsjungenbriggs, 1 Kanonenboot.

Das Modejournal für unsere Soldaten schreibt der Krieg. Durch den letzten Feldzug haben sich wieder einige Veränderungen in der Uniform des deutschen Heeres als praktisch und geboten herausgestellt. Der Schnitt des Waffenrocks wird verändert, die Stiefel der Infanterie erhalten lange Schäfte, über den Beinkleidern zu tragen, die nach dem Fuße zu enger werden. Der Helm aller Heerestheile soll in Zukunft den Reichsadler tragen.

Im Elsaß und den Rheinlanden haben zahlreiche Gemeinden, deren Kirchen bisher der Glocken entbehrten, vom Kaiser eroberte französische Geschütze aus dem Straßburger Depot zum Glockenguß erhalten. 500 Centner hat der Kölner Dom, 260 Ctr. der Dom in Frankfurt a. M. erhalten.

Die Mühlhäuser im Elsaß machen heute dieselben Witze, wie die Welfen in Hannover nach 1866. Alle Welt, Männlein und Weiblein, aus den besseren Ständen gehen mit dreifarbigen (roth-weiß-blauen) Kokarden, Bändern und Schleifen, dabei aber trotz des schönsten Frühlingswetters ganz in Schwarz gekleidet. Sie trauern um ihre verloren gegangene französische Nationalität. Freilich begehen sie dabei die Unvorsichtigkeit, auch ihre Pferde, ja sogar die Hunde mit dreifarbigen Bändern zu schmücken, wodurch sie, statt ihren patriotischen Gefühlen Ausdruck zu geben, die französischen Farben herabwürdigen.

Außerdem steht der kaiserliche Kreisdirector mit den Damen von Mühlhausen in Unterhandlungen, weil sie schulpflichtige Kinder in ihre Wohnungen locken und sie durch Zuckerwerk zum Erlernen der französischen Sprache vermögen. Das wäre zwar noch nicht schlimm, wenn es sich nicht herausgestellt hätte, daß dieselben Kinder fortan in der deutschen Schule weder lernen noch gehorchen mochten.

Die von den Deutschen auf den Sandwichs-Inseln vom 7. August 1870 bis 31. December 1871 für die verwundeten deutschen Krieger aufgebrachten Gaben betragen ca 15,000 Thlr.

Aus Westpreußen sind in diesen Tagen einige tausend Menschen nach Amerika ausgewandert. Ebenso war die Auswanderung dahin aus Nordschleswig noch nie so groß als jetzt. Die Agenten versprechen goldene Berge und führen viele Menschen in's Elend. Wer in Nordschleswig nur 10 Thlr. aufbringen kann, wird angenommen und erhält in Hamburg eine Schiffskarte zur Uberfahrt.

Hannover. Die Welfenparthei wollte zu Ehren des Ab. Windthorst einen Fackelzug veranstalten; die Polizei hat das aber strenge verboten.

Seit acht Tagen erscheinen die Schulschwestern in Baden nicht mehr in ihren Ordenskleidern, sondern, wie Andere ihres Geschlechts, in eleganter Modetracht, mit Hut, Schleier und Glacéhandschuhen. Dadurch soll den bisherigen Klosterschulen der Stempel von Privatschulen aufgedrückt werden, ohne daß man ihnen mit dem Gesetz etwas wird anhaben können.

Italien. Rom, 31. März. Papst Pius hat am stillen Sabbath, Samstag vor Ostern, das „Miserere" in der großen St. Peterskirche nicht singen lassen. Das ist ein berühmt Musikstück des Meisters Allegri, das seit dem 17. Jahrhundert in der Charwoche in Rom vor dem Papst in dessen Capelle gesungen wird. Es ist der Psalm 57, der also anfängt: „Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig!" — Die Fremden, die aus allen Ländern immer in Rom weilen, drängen sich gewöhnlich heran, um dieses große Gesangstück zu hören, aber sie wurden getäuscht. Der Papst hat es dies Jahr nicht anstimmen lassen. Und warum wohl? Man sollte meinen, daß es jetzt gerade in Rom und in aller Welt sehr Noth thäte, dies Bußlied zu singen und von Herzen zu beten. — Man zerbricht sich den Kopf darüber und aus Rom schreibt man, der Papst habe es deshalb untersagt, weil „einige Kirchen profanirt seien." Das soll also heißen, weil der Papst und seine unumschränkte und unfehlbare Macht nicht in allen Kirchen Roms anerkannt sei und Viktor Emanuel ihm nur den Vatican-Pallast gelassen.

Frankreich. Paris. Man erzählt sich, Napoleon sei seiner Sache gewiß, daß das Volk ihn wieder wählen wird, wenn es nur einmal zur Abstimmung kommt. Die mit Gold beladenen Esel hat er bereits vorausgeschickt und um sie immer neu beladen zu können, eine große Besitzung bei New-York um 1 Mill. Dollars verkauft.

In Paris ist jeder zweite Mensch ein Polizist. Der Polizeipräfekt, welcher gleichzeitig die städtische, die gerichtliche und die politische Polizei unter sich hat, gebietet außer den bewaffneten und gekannten auch noch über eine Menge geheimer Agenten. Dazu gehören sämmtliche Droschkenkutscher und Straßenkehrer, die Dienstmänner und Hallenarbeiter, die wandelnden Straßenverkäufer, die Sackträger der Getreidehallen, die Hafenarbeiter, die Weinschänker 2c. 2c., die alle von Polizeignaden sich ihren Lebensunterhalt erwerben dürfen, dafür aber jeder Zeit zur Hand sein müssen. Dieses vollständige Spionier-System, vermittels dessen die eine Hälfte von Paris die andere überwacht, erklärt auch die Unzahl von Denunciationen gegen angeblich nicht verfolgte Communisten.

Die Wahlen in **Spanien**, an deren Ausfall man das Sein oder Nichtsein der gegenwärtigen Dynastie im Lande knüpfte, haben jetzt stattgefunden. Sie sind wider alles Erwarten zu einem Siege der gegenwärtigen Regierung ausgeschlagen. Es wäre zu wünschen, daß sie diesen Sieg und die befestigte Stellung, die ihr derselbe im Lande verschafft, zur innern Befestigung des Landes und zur Stärkung der Autorität in demselben benutzte.

Die evangel. Gemeinde in Madrid zählt jetzt 2000 Mitglieder. Für ihren Gottesdienst haben sie einige Betsäle und Kapellen eingerichtet. Jetzt bauen sie eine neue protestantische Kirche.

Großbritannien. London, 8. April. „Times" enthält ein Telegramm, nach welchem in Antiochia am 3. d. ein Erdbeben stattgefunden hat, durch welches an 1500 Menschen getödtet und fast die Hälfte der ganzen Stadt zerstört wurde.

In England macht sich zum ersten Male eine mächtige Bewegung unter den Landarbeitern hinsichtlich der Lohnfrage bemerklich. Wenn auch ohne sich Ausschreitungen zu Schulden kommen zu lassen, wie sie bei den Strikes der Fabrikarbeiter üblich sind, bezeigen die Landarbeiter doch den festen Willen, eine Lohnerhöhung zu erzwingen, deren sie, um auch nur zu vegetiren, unbedingt benöthigt sind. Als der erste Anstoß einer Arbeiterbewegung auf dem platten Lande hat dieses Ereigniß keine geringe Bedeutung.

Türkei. Der Sultan ist plötzlich erkrankt, was hier sehr beunruhigt.

Asien. Die Hungersnoth in Persien dauert nicht nur fort, sondern nimmt immer grausigere Dimensionen an. Von der in ihrem Gefolge nothwendig auftretenden Verwilderung giebt eine der „Nat. Ztg." zur Benutzung mitgetheilte Meldung des Vertreters der indisch-europäischen Telegraphenlinie in Persien Zeugniß, welche besagt: „Heute (das Datum ist nicht angegeben) wurden in Kendjon (zwischen Tauris und Teheran) 12 Mann ergriffen, die einen Menschen verzehrten. Sie haben gestanden schon acht Menschen gegessen zu haben." Der Berichterstatter knüpft an diese Nachricht den Antrag an das Direktorium der genannten Telegraphengesellschaft in London, in jener Gegend Brod an die Hungernden zu vertheilen. Auch aus anderen Theilen Persiens sind haarsträubende Nachrichten über die herrschende Noth eingelaufen.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 5. April. In der Gußstahl-Abtheilung der hiesigen Hermannshütte explodirte heute Mittag 1 Uhr ein Dampfkessel, zerschmetterte einen Theil des Fabrikgebäudes, stürzte den hohen Schornstein um, der im Fallen zerbrach und beschädigte einen Menschen. Der Schaden, welcher durch diesen Unglücksfall entstanden ist, wird auf 10,000 Thlr. geschätzt. Die Explosion soll ihren Grund in einer Vernachlässigung der Pflichten des Maschinenwärters haben. Glücklicherweise waren, als die Explosion erfolgte, des Mittags halber keine Arbeiter in dem betreffenden Theile der Fabrik anwesend.

Dortmund, 3. April. Se. Maj. unser Kaiser und König hat der benachbarten kath. Gemeinde Barop an seinem Geburtstage 25 Ctr. eroberte Bronce-Geschützrohre zu den dort fehlenden Glocken geschenkt, welches dem Kirchenvorstand von dem betr. Ministerium mitgetheilt worden ist.

Dortmund. Die Entwickelung unserer schon an sich so bedeutenden Industrie wird noch durch die Anlage eines großartigen Bessemer Stahlwerkes gehoben werden. Einige hervorragende Industrielle beabsichtigen zu diesem Zwecke zwischen Dorstfeld und Huckarde das dazu nöthige Terrain anzukaufen.

Barmen, 5. April. Der Steindrucker L., seit Kurzem Wittwer, hat sein 5jähriges Kind, um sich desselben zu entledigen, unterhalb des Schellenbergs in den Mühlengraben geworfen. In der Nähe wohnende Personen, durch den Angstschrei des dem Tode geweihten Kindes aufmerksam gemacht, gelang es jedoch, dasselbe zu retten. Der Unmensch von Vater ist verhaftet. (B. Z.)

In Lennep, dem Hauptsitze der Tuchfabrikation des Bergischen Landes, ist ein Strike ausgebrochen, der leider größere Ausdehnung anzunehmen scheint.

Am Ostersonntag wurde in Wermelskirchen ein siebzigjähr. Ehepaar beerdigt, welches an einem Tage vom Tode ereilt worden war. Ein Sarg umfing die Beiden, die 49 Jahre in enger Gemeinschaft verbracht hatten.

Unter der Erde.

(Schluß.)

Schon war das Grubenlicht vor ihm verschwunden, der Arbeiter gerettet; mit wilder Hast rannte Rothstein so schnell weiter, als es die halbgebückte Stellung erlaubte; allein er hatte kaum zehn Schritte zurückgelegt, als sich das Krachen dicht vor ihm wiederholte, und der zusammenstürzende Stollen ihn unter Trümmern und Kohlengestein begrub. — — — — — — — —

Um dieselbe Zeit aber war in Geralt's Hause eine fröhliche Gesellschaft versammelt: Herr und Frau Mesach und der Schulte Hartstein. Elfriedens Augen strahlten vor innerer Wonne, denn Oheim und Tante hatten den Vater endlich zu überreden gewußt, ihre Liebe zu Meinhold zu genehmigen, und Hartstein hatte dem Alten sein Wort zurückgegeben.

In den vollen Gläsern perlte feuriger Wein, und das überglückliche Mädchen trank im Stillen die Gesundheit ihres Geliebten. So war denn das Ziel ihrer Wünsche erreicht und mit liebevoller Dankbarkeit schmiegte sie sich bald an die Tante, bald an ihren Vater und selbst der Schulte bekam ein freundliches Gesicht von ihr.

„Wollen wir jetzt nicht," fragte endlich Herr Mesach, „den guten Jungen kommen lassen, und ihm mittheilen, wie Gott für ihn gesorgt? Laß ihn rufen, Schwager; er komme wie er geht und steht; — der soll einmal Augen machen."

Vater Geralt erhob sich; Elfriede wollte schnell aus dem Zimmer. In demselben Augenblicke ließ sich von Weitem ein verwirrtes Getöse hören; man sah eine Menge von Einwohnern die Straße hinaufeilen; Einige liefen voran in der Richtung nach der Geralt'schen Wohnung. Bald unterschied man einzelne Worte der durcheinander schreienden Leute: — Grube — Mord — Meinhold!

Eine entsetzliche Ahnung ergriff die kleine Gesellschaft; Elfriede wurde leichenblaß.

Voran lief der Grubenarbeiter Lautberg. Er hatte noch ein Geschäft im Unterstollen gehabt, sich hinabgelassen und war von Rothstein und Meinhold ungesehen, Zeuge ihres Wortwechsels und ihres Kampfes geworden, ohne den Muth zu haben, sich hineinzumischen und sich seines unglücklichen Kameraden anzunehmen; auch hatte er den schrecklichen Ausgang nicht vorhergesehen.

Als der Mord erfolgt war, entfloh er aus Furcht von der wilden Wuth des Mörders.

Er hörte das Krachen und erzählte, zu Tage gefördert, an Händen und Füßen zitternd, was geschehen.

Sofort ließen sich mehrere handfeste Bergleute hinab, die aber mit der Nachricht zurückkehrten, daß der Mörder mit seinem Opfer verschüttet sei. Nun eilten Alle zu Geralt's Wohnung, um dort die gräßliche Kunde hin zu bringen.

Elfriede stürzte Lautberg entgegen.

„Was gibt's?" fragte sie händeringend mit irrem Blicke.

„Ach," stöhnte Lautberg, „ach, fassen Sie sich — Rothstein hat Karl Meinhold erschlagen. Beide liegen verschüttet in der Grube!"

Kaum waren diese Worte über seine Lippen, als Elfriede, von dem gräßlichen Wechseln der höchsten Freude und des bittersten Weh's in ihrem innersten Leben getroffen, todt zur Erde niedersank.

Der Vorhang fällt. Die Leichen der beiden Nebenbuhler wurden ausgegraben — Elfriede und Meinhold in einen Sarg gelegt und feierlich unter Glockengeläute auf dem Kirchhofe bestattet. — Rothstein's Gebeine modern in ungeweihter Erde an der Landstraße.

Wo dein Schatz — da dein Herz.

Das ist eine herrliche und eine schreckliche Wahrheit. — Wohin du neigst, wonach du strebst und verlangst, da ist dein Schwerpunkt. — Fällst du aufs Nichtige, so wirst du nichtig. — Hältst du am Höchsten und Besten, kommst du zum Höchsten und Besten.

Und der Kampf zwischen Nichtigem und Nichtigem, woran der Mensch seine ganze Kraft von ganzem Herzen, nach allem Vermögen setzen soll, ist der rechte Lebenskampf. Kämpft er da nicht recht, so gehts schief; und je mächtiger er kämpft, und doch nicht recht, entweder nach falschem Ziel oder mit falschen Mitteln, desto größer der Riß, der Jammer und die Verwirrung im armen zerrissenen Menschenherz, da geht der Weg gar leicht nach Siegburg oder Charlottenburg. Eine Nachricht aus Charlottenburg meldet zur Sache dies:

„Es ist eine wahrhaft erschreckende Thatsache, daß sich in einer ganz kleinen Irrenanstalt in Charlottenburg nicht weniger als acht Börsenspeculanten befinden, welche am Größenwahnsinn leiden. Wie mögen nun erst die größeren Anstalten für Geisteskranke von dieser Species bevölkert sein!"

Wer Ohren hat zu hören, der höre, und lese dazu die Aktien- und Bankschwindeleien, von denen alle Blätter jetzt voll sind, deren große Buchstaben sammt dem Weltgeiste, der dahinter steckt, wohl zuletzt die kleinen Geister müssen in Verwirrung setzen.

Postalisches. Die deutsche Reichspost stellt eine erfreuliche Ermäßigung des Portos für Packete, Sendungen mit declarirtem Werth und Correspondenzkarten in Aussicht. Das Generalpostamt „unterzieht die betreffende Reform bereits der Erwägung". Ferner ist eine Bestimmung getroffen worden, daß unbestellbare Packete nicht sofort wieder nach dem Aufgabeort zurückgeschickt, sondern zu anderweitiger Verfügung am Bestimmungsort verbleiben sollen, bis Nachricht vom Absender eingeholt ist. Nur darf der letztere nicht versäumen, auf dem Begleitbrief zu bemerken: „Wenn unbestellbar, Nachricht" nebst seinem Namen und Wohnort. Dann fragt die Post immer erst wieder bei ihm an, was mit dem Packet werden soll, und viel unnöthiges Porto bleibt oft erspart.

Vermischtes.

Merkwürdiger Erfolg chirurgischer Heilkunst. Einer jener Braven vom ostpreußischen Füsilier-Regiment Nr. 33 war in der Schlacht von St. Quentin schwer verwundet worden. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt, hatte man ihn gänzlich entkleidet auf dem Schlachtfelde gefunden und sobald wie thunlich mit einem Transport Schwerverwundeter nach Köln gebracht und dem dortigen Hospital überwiesen. Ein Granatsplitter hatte dem Manne von dicht unterhalb des linken Auges an das Gesicht, Backenknochen, Nase und Oberkiefer zur Hälfte hinweggerissen, so daß man durch die Oeffnung bis in den Schlund hinabsehen konnte. Nunmehr, nach einem Jahr der Behandlung, ist es der bekannten Geschicklichkeit des Hospital-Oberarztes Dr. Fischer, gelungen, die Gesichtshälfte wieder so zusammenzuheilen, daß der Verwundete dieser Tage als geheilt in seine Heimath entlassen werden kann. Das linke Auge ist wunderbarer Weise erhalten, die linke Wange, wenn auch eingefallen, mit einer Haut überzogen, deren Nähte sich durch senkrechte und wagerechte Furchen kenntlich machen; Nase und Mund sind ebenfalls wieder zusammengenäht und geheilt, und anstatt der verlorenen Kiefertheile und Zähne sind künstliche eingesetzt, so daß der so geschickt und glücklich Hergestellte wieder essen und sprechen kann.

Professor Luther in Düsseldorf hat den 118. Planeten entdeckt. Er gehört zu den Sternen 11. Größe.

In Metz feierten die bairischen Soldaten den Geburtstag des deutschen Kaisers in originell bairischer Weise. Aus der Brauerei zum Leist in München hatten sie feines Bockbier kommen lassen und des Mittags gabs bairische Knödel.

Es hat zwar immer viel überflüssige Leute gegeben, aber das deutsche Reich will ihre Zahl doch noch vermehren, indem sie das neue Münzsystem einführt. Die Bankiers brauchen dann alle einen Commis weniger, die jetzt die verschiedenen Münzsorten übersetzen müssen. Einer angestellten Berechnung zufolge würden 8000 Menschen überflüssig werden, wenn die ganze civilisirte Welt dasselbe Münzsystem hätte.

Das griechische Ministerium hat ein prächtiges Mittel entdeckt, eine gefügige Kammer zu erhalten. Es ließ einfach alle Oppositionsmänner, welche Steuern u. s. w. restirten, am Wahltage einsperren. Der Erfolg war glänzend.

Am 18. März, am Jahrestage der Commune, trafen sich in Paris ein Lumpensammler und ein Straßenpflasterer. „General" sagte der Lumpensammler, „heute ist es gerade ein Jahr!" — „Ja, Oberst" antwortete der Straßenpflasterer.

Am letzten Ziehtag in Berlin sind 250 Familien mit nahe an 1500 Personen obdachlos geblieben. Unter den Obdachlosen befinden sich nicht nur Arbeiter, sondern auch manche Vertreter des Mittelstandes, welche den hohen Miethzins nicht erschwingen können. Es soll nun rasch noch eine größere Anzahl von Arbeiterwohnungen gebaut werden.

Die Omnibuskutscher in Berlin drohen mit einem Strike, falls ihr Lohn nicht von 20 auf 25 Thaler erhöht wird. Sie geben der Direction der Omnibusgesellschaft eine dreitägige Bedenkzeit.

Monstre-Concert. Johann Strauß verläßt Anfangs Juni Europa auf mehrere Wochen und begibt sich zu dem Monstre-Musikfeste nach Boston, an welchem sich 10,000 Musiker und 2000 Sänger betheiligen und bei dem er als Dirigent mitzuwirken berufen ist. Das Fest wird 11 Tage dauern. Als Honorar bezieht Strauß die Summe von 3500 Pfund Sterling, wobei freie Fahrt und freier Aufenthalt in Boston mitbedungen sind. Eine Capelle führt Strauß nicht mit sich, dagegen aber soll, wie es heißt die österreichische Militairmusik durch eine Regiments-Capelle bei dem Feste vertreten sein.

Der Tenorist Theodor Wachtel hat sich in Amerika binnen 4 Monaten 56,000 Dollars in Gold ersungen. Er kehrt jetzt mit Schätzen reich beladen nach Deutschland zurück.

Bekanntmachung.

Die Communal- und Schulsteuer-Repartitionslisten des Amts Westhofen pro 1872 liegen 5 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten auf hiesigem Amtsbureau offen.

Westhofen, den 8. April 1872.

Der Amtmann **Rebber.**

Bekanntmachung.

Die Schulsteuer-Repartitionslisten der evangelischen Schulgemeinden **Villigst** und **Rheinen** pro 1872 liegen von heute ab 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Amtsbureau offen.

Ergste, den 5. April 1872.

Der Amtmann **Wiel.**

Weißblühender

Kleesaamen,

à Pfund 6 Sgr.,

zu haben bei

Gockel in **Overberge.**

Wicken,

per Scheffel 2 Thlr., mit 1/4 Hafer vermischt, empfiehlt

Ackerbürger **Carl Göckmann,**

Westenstraße.

Die obere Etage

meines Hauses steht ganz oder theilweise nebst **Boden** und **Keller** zu vermiethen. Auch kann **Stallung** und **Garten** unmittelbar beim Hause zugegeben werden, ebenso im Nebenhause **Räume zum Wohnen** und anderen Zwecken.

A. Davidis in Westhofen.

Kellner, Ackerknechte, Fuhrknechte, Kutscher, Bedienten, Lehrlinge, Köchinnen, Küchen-, Stuben- und Wirthschaftsmädchen werden nachgewiesen durch das Stellenvermittelungs-Büreau von

Friedr. Winterhoff, Soest.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **braves**

Mädchen

auf **Mai** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Prima

amerikanischen Speck,

à Pfund 5 Sgr. 8 Pf.,

(nicht 4 Sgr. 8 Pfg., wie in voriger Nro. irrthümlich angegeben)

Thalerweise billiger, empfiehlt

L. Weinberg.

Rindviehpulver. Bei Verstopfung, Abmagerung und Mangel an Fresslust, bei blauer und dünner Milch, sowie besonders zur Verhütung des Milchfiebers, wird dieses Pulver mit sehr gutem Erfolge angewendet. Das Vieh bekommt dadurch ein besseres Aussehen und die Milch wird reicher an Butter. Ein Pfundpacket mit Gebrauchsanweisung 8 Sgr., halbe Packete 4 Sgr. Stets vorräthig bei **Carl Braus.**

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich die

Zuckerbäckerei Selve,

im Hause des Herrn Wolff,

Ostenthor, Schwerte.

Backwaaren derselben sind auch in **Westhofen** bei Herrn **Daniel Krämer** zu jeder Zeit vorräthig.

Nur noch kurze Zeit **Loose** zur

Wilhelm-Lotterie

in der Agentur von

D. Puetter.

Hypotheken-Capitalien

in kleineren und größeren Beträgen, sind zu beziehen durch

G. Meumann,

Bahnhofstraße 7 in **Cöln.**

Apotheker Bergmann's

Gichtwatte,

in Packeten zu 5 und 8 Sgr.,

bei **Carl Braus,** Hellpoth.

Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend machen wir hiermit die ergebene Anzeige, dass wir am heutigen Tage im Hause des Herrn **Gockel, Schulstraßenecke**, ein

Tapisserie-Geschäft

eröffnet haben.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bitten um geneigten Zuspruch

Schwerte, den 3. April 1872.

Geschwister Braun.

Guts-Verkauf.



Die den Erben Wwe. F. M. Holtschmit zu **Elsey** zugehörigen

Immobilien,

als:

1) ein im Dorfe Elsey belegenes **Wohnhaus**, worin bisher Schenkwirthschaft betrieben, zur Bäckerei und Landwirthschaft eingerichtet und zu jedem anderen Geschäftsbetriebe sich eignend, nebst **Angebäude, Kegelbahn, Scheune, Brauresp. Brennhaus** und **Hofraum;**
2) ein daselbst belegenes **großes massives Einliegerhaus** (sämmtlich in gutem Zustande);
3) **5 Morgen Wiesen;**
4) **25 Morgen Ackerland** und
5) **40 Morgen Waldungen mit zum großen Theile aufstehendem Hochholze,**

sollen durch mich im Einzelnen oder auch im Ganzen zum Verkauf ausgesetzt werden. Termin hierzu ist auf

Montag, den 15. April,

im Hause der Erben Holtschmit anberaumt und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Limburg, den 27. März 1872.

Fr. Künnemund,
Auct.-Com.

1867. **1867.**



Die als

probates Hausmittel



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung 2c. rühmlichst bekannten

Stollwerk'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig in **Schwerte** bei F. Oertlinghaus am Bahnhof und H. Schmidt; **Bergbofen** bei Fr. Pack; **Westhofen** bei R. Uckenboldt.

Goldene Medaillen:
Paris 1867, Metz 1868, Wittenberg, Altona 1869,
10 silberne Medaillen.

Vorster & Grüneberg

in **Kalk** bei **Deutz**
empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung

Superphosphate,
Ammoniak-Superphosphate
als Ersatz des
Peru-Guano,

ferner Kalidünger, Phosphoritmehl, Ville'sche Dünger, Specialdünger, (für Wiesen, Flachs, Kartoffeln, Wein) sowie Chili-Salpeter, Kali-Salpeter, Schwefelsaures Ammoniak und **Viehsalz.**

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Mein reichhaltiges Lager

in: **Flurplatten, Küchen-, Spül-, Dehlen-** und **Schleifsteine,** sowie **Viehtröge, Tischplatten 2c.** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Schwerte. H. Schulte Drüfel.

Frechtungsdraht

empfiehlt **Wilh. Dommermühl.**

Höhere Stadtschule zu Schwerte.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag** den **15. April.** Neu aufzunehmende Schüler wolle man vorher bei dem unterzeichneten Rector anmelden. Um eine volle Betheiligung an dem gesammten, auf vier Jahre berechneten Unterrichte bis zur Zeit der Confirmation zu ermöglichen, ist es rathsam, die Schüler im Alter von 10 Jahren der Anstalt zu übergeben. Auch ist zum Eintritte in die letztere die Osterzeit, nicht die Herbstzeit zu empfehlen, da zu Ostern das Schuljahr beginnt, eine Aufnahme im Herbste dagegen nur bei entsprechender weiterer Vorbildung Statt finden kann.

Schwerte, im März 1872.

Dr. **Kohn.**

Sichere Hülfe für Leidende.

Flechten, Scropheln, Drüsen, offene Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, werden gründlich geheilt durch meine in 40jähriger Praxis bewährten **Blutreinigungs-Kräuter 2c.,** und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. Die Preise der Mittel sind so niedrig gestellt, daß auch jeder minder Bemittelte davon Gebrauch machen kann. **Amtlich beglaubigte Zeugnisse,** sowie jede Auskunft **unentgeltlich.**

Louis Wundram, Professor
in **Bückeburg,** Schaumburg-Lippe.



Von dem in **Ergste,** 1/2 Meile von der Eisenbahn-Station Schwerte entfernt belegenen Gute des Herrn D. Grürmann in der Grüne, ist das sehr gut eingerichtete

Wohnhaus,

welches **10 geräumige Zimmer** enthält, nebst **Garten, Obstgarten, Weide** und **Wiese** zu verpachten.

Reflectanten wollen sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.

Limburg, den 6. April 1872.

Rettlenbusch, A.-C.

Bekanntmachung.

Die Sternberg'sche

Wiese und Weide

im hintersten Bruch soll

am 13. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Schwerte, den 5. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Zur Saat empfehle unter Garantie der Keimfähigkeit:

Hafer,
Erbsen,
Wicken,
Wiefelbohnen,
Leinsaamen,
roth- und weißblühende Kleesaat.

L. Weinberg.

Eine Wohnung

von **5—6 Zimmern** nebst **Ladenlokal, Küche, Keller** und **Bodenraum,** ist zu vermiethen und pro **1. Mai** zu beziehen. Selbige kann auch getheilt vermiethet werden.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der

Neue Eulenspiegel

das ist:
Leben, Thaten, Meinungen und Prophezeiungen des
Meister Mathias Tobias von Hebborn,
ein Volksbuch,
worin nicht nur Eulen gespiegelt sind, sondern auch Raben, Würger, Dompfaffen, Spötter, Schruten, Gänse, Scheffen und andere lose Vögel, wie sie immer Namen haben.
177 Seiten Oktav.

Ridendo dicere verum.

Alles in saubre Kapitel gebracht,
Ueber jedes ein'n frommen Vorspruch gemacht,
Und zu besonderem Nutzen des Werks
Hinten versehen mit einem Merk's,
Auch manches Stück, wie Volksbuchsitte,
Geschmückt mit sauberem Holzschnitte;
Jedoch geziert noch viel mehr
Mit schönem Exempel und nützlicher Lehr,
Gar ergötzlich darin zu lesen
Wie es vor 50 Jahren gewesen —
Volksfreunden zur Freude, Keinem zum Verdruß,
Geschrieben von Montanus.

Preis 10 Sgr.

Auch gegen frankirte Einsendung von 10 Sgr. portofrei zu beziehen direct vom Verleger Fr. Aug. Arndt in Opladen.

Theer-Seife

zu haben bei **Carl Braus.**

Die

Seiden- und Modewaaren-Handlung

von

Adolph Mosberg in Hagen

zeigt hierdurch ergebenst an, daß sämmtliche Neuheuten in

Manufactur- und Mode-Waaren

für die bevorstehende Saison in größter und geschmackvollster Auswahl eingetroffen und zu billigen und festen Preisen empfohlen werden.

Adolph Mosberg in Hagen

empfiehlt die zur **Frühjahrs-** und **Sommer-** **Saison 1872** persönlich in **Berlin** gewählte

Damen-Confection

in **Sammt, Seide, Wolle,** sowie **Chales, Mantelets, Costumes** aller Art; ferner die größte Auswahl

fertiger Kinder-Anzüge

für Knaben und Mädchen zu **billigen** und **festen** Preisen.

Neue Sonnenschirme, Saison 1872,

offerirt zu sehr billigen Preisen in reichhaltigster Auswahl

HAGEN. **Ad. Mosberg.**

Land-Verkauf resp. Verpachtung.

Der Herr Landwirth Diedrich Steffen zu Benninghofen wird am

Donnerstag, den 11. April c., Vormittags 10 Uhr,

bei dem Wirth Köllmann in der Niggethiet bei Holzen von seinem

ca. 13 Morgen großen Grundstücke

Flur I. Nr. 40 und 107/4 der Steuergemeinde Westhofen, auf dem Buchholz, die südlichen **8 Morgen** in Abtheilungen oder auch im Ganzen zum Verkaufe resp. auf mehrere Jahre zur Verpachtung aussetzen lassen.

Kauf- resp. Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß der ganze Kaufschilling gegen 4½ % Zinsen und Hypothekarische Sicherheit stehen bleiben kann.

Wellinghofen, den 28. März 1872.

D. Hemesoth, Auctionator.

Die Baumaterialien-Handlung

von

Rudolf Schmitz in Dortmund

empfiehlt für Bauunternehmer und Bauherrn:

Englischen Portland-Cement, besten Brohler Traß, Stucc.-Gyps, Dachpfannen in div. Sorten, Rheinsand, Schwemmsteine, Porzellanplättchen, Asphaltmasse, Rheinkies ꝛc. ꝛc.

in vorzüglichster Qualität zu billigen Preisen.

Eine Wohnung

von 4 Piecen auf Mai gesucht

Näheres in der Expedition.

Wegen Aufgabe unseres

Tapisserie-, Kurz- & Weißwaaren-Geschäfts

werden sämmtliche Waaren, besonders in Parthien zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Iserlohn, im April 1872.

Culp & Comp.

Marktpreis zu Dortmund am 6. April.

Weizen pr. Ctr.	4	Thlr.	21	Sgr.	—	Pf.
Roggen „ „	3	„	18	„	—	„
Wintergerste „	—	„	—	„	—	„
Sommergerste „	3	„	2	„	—	„
Erbsen „	3	„	20	„	—	„
Bohnen „	4	„	24	„	6	„
Hafer „	2	„	29	„	—	„
Kartoffeln „	2	„	—	„	—	„
Heu „	1	„	4	„	—	„
Stroh „	1	„	2	„	—	„
Butter, per Kilgr.	—	„	22	„	—	„
Eier 5 Stück .	—	„	2	„	6	„

Marktpreise zu Neuß, am	5.	6.	8.
Weizen, 200 Pfd., 1. Qual.	8 4	8 4	8 4
2. „	7 26	7 26	7 26
3. „	7 17	7 18	7 18
Land-Roggen, 1. Qual.	5 23	5 23	5 23
2. „	5 15	5 15	5 15
Sommergerste	4 26	4 24	4 24
Buchweizen	5 3	5 2	5 2
Hafer	4 3	4 3	4 3
Raps, per berl. Scheffel	— —	— —	— —
Aveel	— —	— —	— —
Kartoffeln, 200 Pfd. . .	2 20	2 20	2 20
Heu, 100 Pfund . . .	1 —	1 —	1 —
Stroh, 200 Pfund . .	1 18	1 18	1 18
Rüböl, 100 Pfd., in größeren Partien	13 12	13 12	13 12
in kleineren Partien	13 15	13 15	13 15
Gereinigtes Oel . . .	14 21	13 27	13 27
	14 24	14 —	14 —
Rübkuchen, 2000 Pf. Stampf.	50 —	50 —	50 —
Preßkuchen, 2000 Pfd.	47 —	47 —	47 —
Branntwein, 100 Liter zu 47 %, ohne Maklergeld	13 3	13 3	13 3
Weizen-Vorschuß, 200 Pf.		11 12	11 12
Kleien		1 17	1 17
Zufuhr Sack	450	400	400

Geld-Course.

Elberfeld, den 6. April.

Brab. Kronenthaler	1	16	—
Fünf Francs-Stücke	1	9	6
Napoleonsd'or	5	9	6
Preuß. Friedrichsd'or	5	20	—
Ausländische Pistolen . . .	5	15	—